

Wir lesen heute als Ergänzung zum Text von letzten Mittwoch und dem Text 1.Kor.12,28-31 von heute im Epheserbrief Kap 4,1-7 und 11-16 und finden dann den fünffachen Dienst.

Was verstehen wir unter "Fünffacher Dienst"?

Nachdem der Herr hinaufgestiegen war über alle Himmel, um das All zu erfüllen, hat Er der Gemeinde die fünf Dienste gegeben, so schreibt es der Apostel Paulus in

Eph.4.10+11: "Der hinabgestiegen, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte. Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer."

Diese fünf Dienste sind eine Gabe Gottes an die Menschen, insbesondere an die Gemeinde.

Eph.4.8: "Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene (die Gefangenschaft) gefangen geführt und den Menschen Gaben (doma) gegeben".

Das griechische Wort, das mit "Gabe" übersetzt wird, heisst "doma" und bedeutet Gabe im Sinne von Geschenk. Es handelt sich an dieser Stelle nicht um Geistesgaben, sonst würde im Urtext, wie in 1.Kor.12 und 14 das griechische Wort "pneumatikos" gebraucht. Die fünf Dienste haben in den ersten Gemeinden funktioniert und durch ihre segensreiche Wechselwirkung wurden die Gemeinden erbaut. Später ist man von diesen, vom Herrn gegebenen Ordnungen abgewichen. Man fand es einfacher und bequemer, anstelle des allgemeinen Priestertums einfach in jeder Gemeinde einen Beamten einzusetzen, einen Priester oder Prediger, der den Gemeindedienst übernehmen sollte. Die Gemeindeglieder hatten dann nur noch die Predigt anzuhören und die Kosten für die kirchliche Institution zu tragen. Dadurch hat man die Dienste und Gaben einfach an einen Beamten abgegeben und die geistlichen Aufgaben der Gemeindeglieder an diesen delegiert. So sind die grossen Kirchen entstanden und haben über viele Jahrhunderte bis heute nach diesem System funktioniert. Die Zeit der Apostel sei vorbei und Propheten gebe es auch nicht mehr, oder höchstens falsche, ungefähr so dachten die Menschen und so denken leider heute noch viele Gläubige oder werden sogar so gelehrt.

Als im Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts die Ausgiessung des Heiligen Geistes neu erlebt wurde, traten, wie bei der ersten Gemeinde, auch die Geistesgaben wieder in Erscheinung. Gott hat dann auch, insbesondere in den letzten Jahren, die Erkenntnis über den Fünffachen Dienst in neuer Weise geschenkt. Wir sind sehr dankbar, dass Gott diese wunderbaren Geschenke an die Gemeinde nicht zurückgezogen hat, sondern dass sie wieder neu da sind und Frucht bringen.

Was ist die Aufgabe dieses "Fünffachen Dienstes"?

Die Aufgabe der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer ist in Eph.4.12 ganz klar umschrieben, nämlich:

"Zur Ausrüstung (Anpassung, Zurüstung) der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmass des Wachses der Fülle Christi."

Diese Bibelstelle ist eine Schlüsselstelle im Neuen Testament. Sie zu verstehen und zu praktizieren ist für die Erbauung und Vollendung des Leibes Christi unerlässlich. So landläufig herrscht unter den Gläubigen oft die Meinung, dass diese fünf Dienste, wenn man sie überhaupt erkennt und akzeptiert, dazu da sind, den Gemeindedienst allein zu verrichten. Die Heiligen sind dabei einfach Konsumenten, die sich nur bedienen lassen, dabei aber mehr oder weniger unmündig bleiben. Die oben erwähnte Schriftstelle redet aber klar darüber, dass diese fünf Dienste dazu gegeben sind, die Heiligen, das heisst alle wiedergeborenen Glieder des Leibes Christi, zuzurüsten, tüchtig zu machen, zuzubereiten für die Ausübung des Dienstes. Die einzelnen Glieder sollen durch sie fähig gemacht werden, ihren Beitrag zur Erbauung und Vollendung der Gemeinde entsprechend ihrer Gabe und Zuteilung zu leisten. Jeder der fünf erwähnten Dienste trägt seinen Teil an dieser Entwicklung bei.

- **Der Evangelist** ruft die Menschen aus der Welt zu Jesus und bestärkt die Gläubigen in dieser Tätigkeit. Sein Dienst wird oft bestätigt durch die Gaben der Heilungen und Machttaten (Befreiungsdienst).
- **Der Lehrer** führt die Gläubigen in die Erkenntnis Gottes und Christi hinein, er vermittelt das Verständnis für die biblischen Zusammenhänge.
- **Der Hirte** betreut die Gemeinde und macht Seelsorge. Er kümmert sich um das Wohlergehen der "Schafe", ermahnt sie und vermittelt ihnen Geborgenheit.
- **Der Prophet** ermutigt, ermahnt und macht die Gemeinde auf Gefahren aufmerksam. Er ist besonders für den Hirten eine starke Stütze.
- **Der Apostel** (Sendbote) hat einen übergemeindlichen Dienst und bringt Offenbarung Gottes oder gibt Unterstützung beim Bau der einzelnen Gemeinden. Er unterstützt besonders die Hirten und Lehrer und sorgt sich auch um die Einheit zwischen den Gemeinden und um Klarheit in Lehrfragen.

Man kann die Dienste natürlich nicht immer so genau abgrenzen. Paulus war Lehrer, Prophet und Apostel, er wurde aber auch als Evangelist gebraucht und hatte ein "Hirtenherz", das sehen wir besonders klar in Apg.20.31. Jeder Diener hat aber einen Schwerpunkt in seinem Dienst, das ist der Bereich, in dem der Herr ihn am meisten braucht und bestätigt. Eine Berufung für einen Dienst zu haben bedeutet nicht, von einem Tag auf den anderen darin vollkommen zu sein, vielmehr gibt es ein "Hineinwachsen". Paulus war berufener Apostel Jesu Christi, trotzdem hat er sich zuerst als Prophet und Lehrer bewährt, bevor er als Apostel ausgesandt und so in seiner Berufung bestätigt wurde.

Oft kommt es vor, dass sich eine Gruppe Gläubiger um einen geistbegabten Bruder sammelt und dann nur von diesem betreut und belehrt werden will. So entstehen dann Gemeinden mit Ein-Mann-Leiterschaft und -Dienst. Ansätze einer solchen Entwicklung sehen wir schon zur Zeit des Apostel Paulus in 1.Kor.3.4. Der eine sagte: Ich bin des Paulus, der andere: Ich des Apollos, und gemäss Vers 22 bekannten sich weitere zu Kephas (Petrus). Der Apostel Paulus ist dieser Entwicklung klar entgegengetreten und nannte dieses Verhalten menschlich und fleischlich. Wie gut auch ein einzelner Diener sein mag, durch Alleingang wird immer ein Mangel oder eine Einseitigkeit entstehen und die Gefahr von Sektierertum ist gross. Dieses System entspricht einfach nicht dem Plan und Willen des Herrn und kann darum nicht bestätigt werden. Paulus bekennt sich ganz klar zu seiner Ergänzungsbedürftigkeit, wenn er in 1.Kor.3.6 schreibt: **"Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben."** Was nützt der Pflanzende oder der Begiessende allein, Gott bestätigt die Zusammenarbeit und schenkt das Wachstum.

1.Kor.3.21-23: "So rühme sich denn niemand im Blick auf Menschen, denn alles ist euer. Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes."